

Haus“, das trotz des Juni-Monats keineswegs Spuren von „Sommerdirektion“ aufwies, zu verlassen. Obgleich nur die Spitzen der Diplomatie und die Prominenten der Kunst und Gesellschaft geladen waren, war die Fülle derartig, daß es einem Hochstapler gelang, sich von der Hausfrau die exquisite Porzellansammlung des Hauses zeigen zu lassen. Bis Kammersänger Clewing, der den Unbefrackten schon von anderen Festen kannte, auf ihn aufmerksam machte.

Die Stimmung auf diesem offiziellen Abend war so sympathisch gelöst, daß man selbst den „Bajazzo“ des greisen Sängers Alart (Paris), der sich um zwei Uhr morgens hören ließ, nicht nur ertrug, sondern mit schallendem Beifall belohnte.

U. v. Z.

„Kunst und Sport“ auf der Gesolei. Im Rahmen der Gesolei hat Dr. Walter Cohen mit Unterstützung des Malers Fritz Burrmann und Alfred Flechtheims eine kleine Ausstellung eingerichtet, „Kunst und Sport“, die sich vorteilhaft von der Düsseldorfer Kunstausstellung unterscheidet und im Gebäude derselben eine Oase bildet.

Alle berufsmäßigen Sportsmaler sind ausgeschlossen. Dagegen liehen das Rodin-Museum in Paris den „l'homme qui marche“, Jean Renoir sein Bildnis als Jäger, von seinem Vater gemalt, die Nationalgalerie das „Trabrennen“ von Slevogt und das Dempsey-Portrait von Ernesto de Fiori, die Kunsthalle in Hamburg die „Alsterregatta“ von Liebermann, das Wallraf-Richartz-Museum das Schlittschuhläuferbild von Otto von Waetjen und die Boxerstatuette von Renée Sintenis.

Aus Privatsammlungen stammen u. a.: „Ballspieler“ von Henri Rousseau (Slg. Suermondt, Drove), „Polospieler“ von Liebermann (Slg. Göritz, Berlin), „Der Torero“ von Juan Gris (Slg. Reber, Lugano) und Bronzen von Edgar Degas, Breker und Sommer. Dann sind noch vertreten: Max Clarenbach („Golf in Nordwijk“), Robert Delaunay („Die Läufer“), Vlaminck („Freiballon“), Ringelnatz („Ballonjagd“), Manolo („Torero terrakotten“), Nauen („Schwemmer“), Munch („Badeanstalt“), Cross („Regatta in Venedig“), Alfred S. Rethel („Erich Brandl“) und Grosz („Boxer“).

Die Stute Baka. Im Maiheft plaudert Charly Mills über seine schönste Stute Baka. Sollte es seinem Trainer und Fahrer während der langen Bekanntschaft mit dem guten Tier wirklich entgangen sein, daß es ein Hengst war?



Rudolf Großmann  
Rechtsanw. Arthur Wolff

Friedrich Weiß, Wien VIII.